

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 29

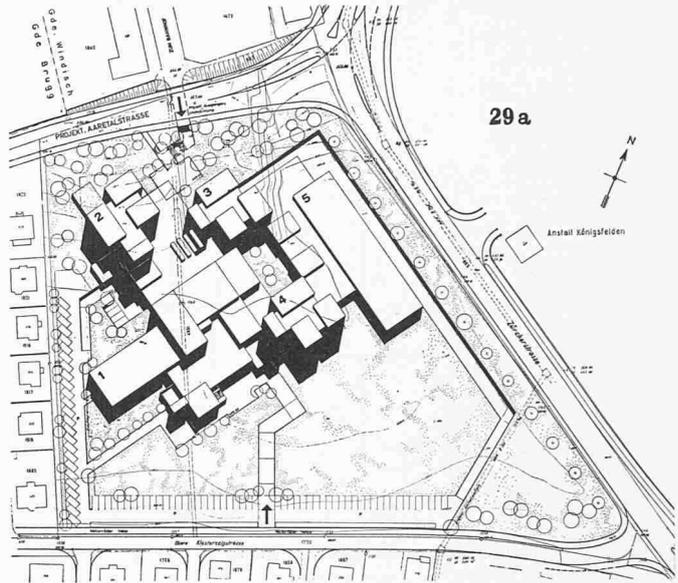
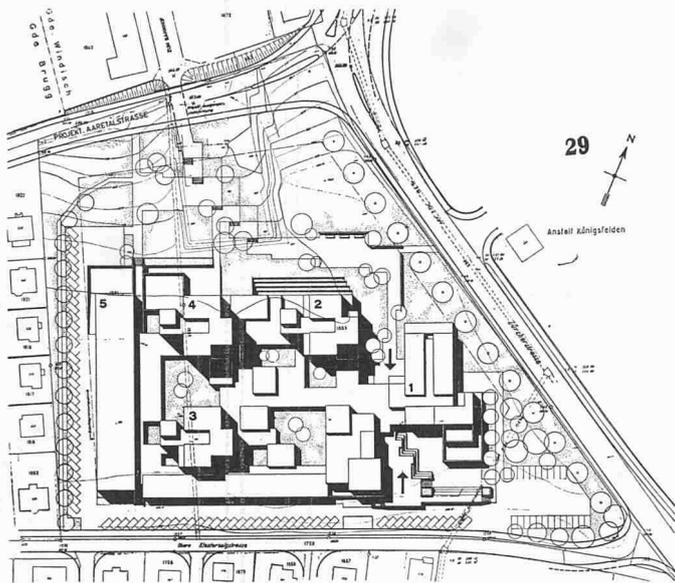
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Situation im Wettbewerb, Nr. 29

Masstab 1:3000

Situation im Projektauftrag, Nr. 29a

Legende: 1 Allg. Räume, 2 Hoch- und Tiefbau, 3 Elektrotechnik, 4 Maschinenbau, 5 Maschinenhalle

Nach gewalteter Aussprache, in der die oft gegensätzlichen Werte vor allem der Projekte 3a und 29a gegeneinander abgewogen wurden, beschliesst die Expertenkommission mehrheitlich, der Behörde zu empfehlen, die Architekten *Bruno und Fritz Haller*, Solothurn mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Für die zweite Ueberarbeitung der Projekte erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Eine zusätzliche Summe von 6000 Fr. für 4 Preise wird wie folgt verteilt: Je 2000 Fr. an die Verfasser der Projekte No. 29a und 30a; je 1000 Fr. an die Verfasser der Projekte No. 20a und 40a. Dem Verfasser des Projektes 3a wird kein zusätzlicher Preis ausgerichtet, weil er mit der Ausführung des Projektes beauftragt wird.

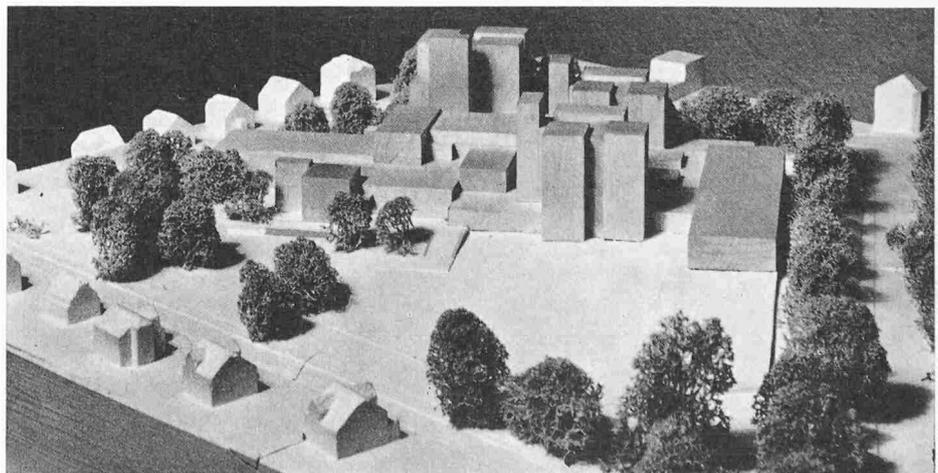
Die Experten sind überzeugt, dass sich die Durchführung dieser zweiten Stufe in der Form eines Projektauftrages gelohnt hat. Das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt verspricht eine zweckmässige und schöne Lösung der gestellten Bauaufgabe.

Windisch, den 10. Mai 1961 Die Expertenkommission:

E. Schwarz, Erziehungsdirektor, *K. Kim*, Baudirektor, *R. Reimann*, *H. Baur*, Arch., *Prof. J. Schader*, Arch., *Prof. H. Suter*, Arch., *K. Kaufmann*, Kantonsbaumeister, Aarau. — Ersatzmänner: *H. Schürch*, Kantonsbaumeister, Luzern, *W. Schmidt*, Ing., *E. Gerber*, Ing. — Mit beratender Stimme: *H. Stamm*, Ing., *Dr. P. Schaub*.

Projekt 29a (2000 Fr.). Verfasser **Dolf Schnebli**, Arch., Agno, Mitarbeiter **Robert Matter**, dipl. Arch., Lugano.

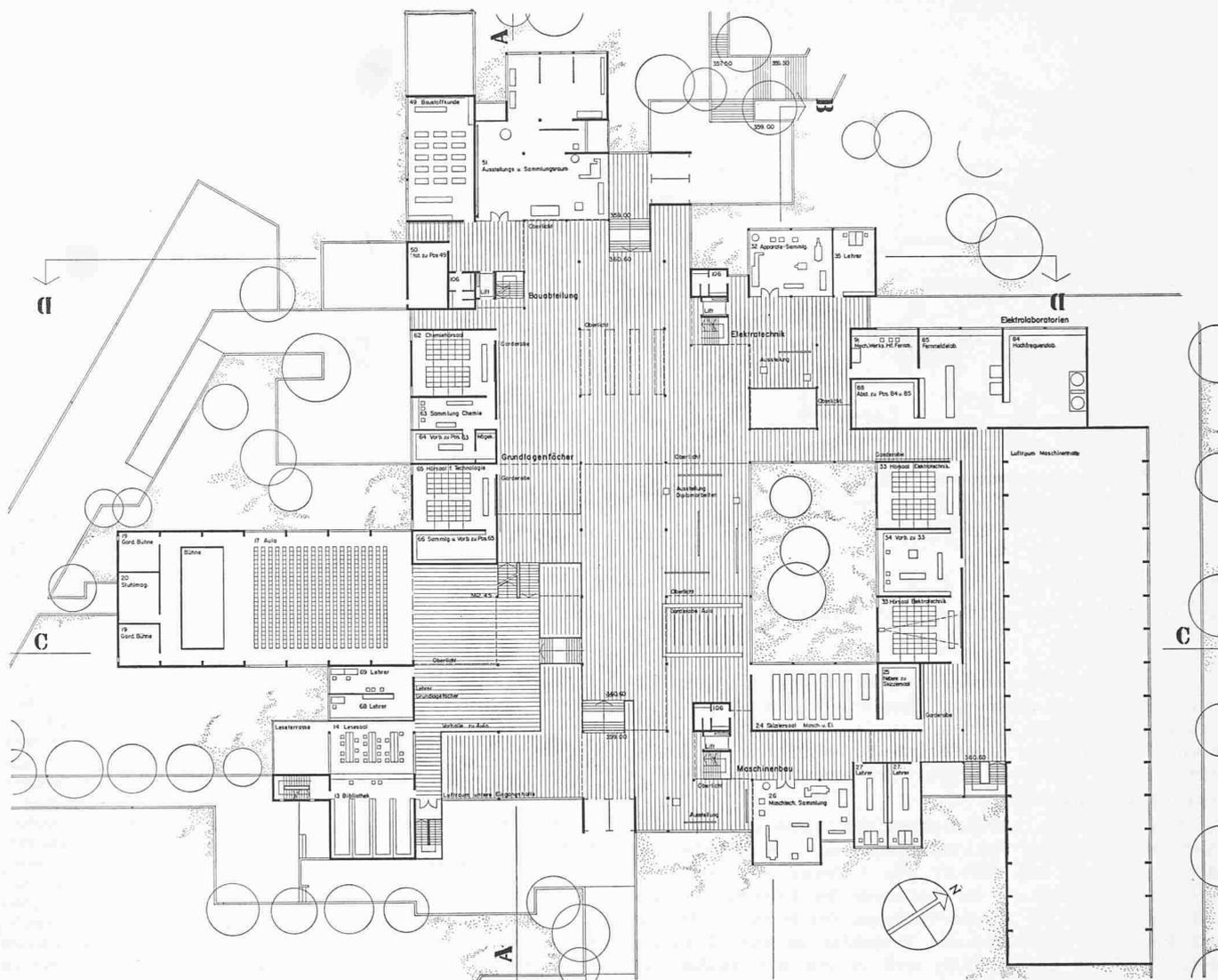
Modell, aus Südosten



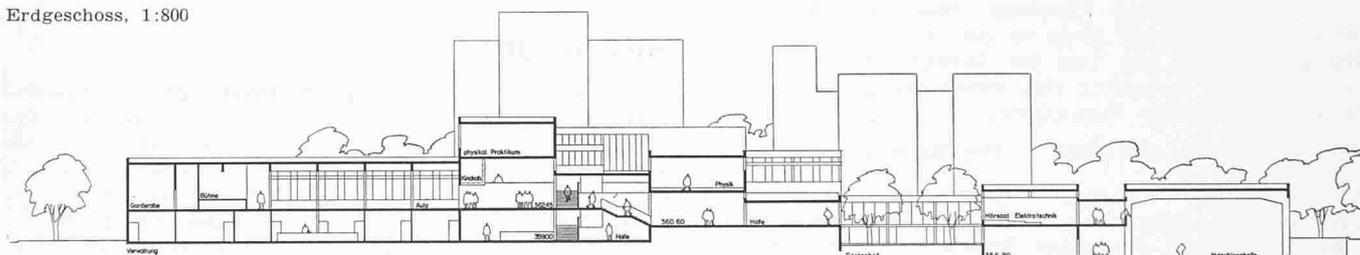
Projekt 29 a. Entgegen dem ersten Entwurf werden die Bauten auf dem nördlichen Teil des Geländes mit der Zürcherstrasse als Basis entwickelt, so dass die Einheit mit dem Gelände von Königsfelden stärker betont ist. Der konzeptionelle Grundgedanke einer allseitigen Erweiterung wird durch diese Annahme allerdings teilweise in Frage gestellt. Die längsgerichtete Eingangshalle gibt eine ungezwungene Verbindung zwischen den Hauptzugangsrichtungen vom Fussgängerzugang bahnsseits und der Hauptzufahrt Klosterzelgstrasse anderseits. Diese Halle erschliesst übersichtlich die einzelnen Fachabteilungen und die allgemeinen Räume wie Aula, Erfrischungsraum, Bibliothek und Verwaltung. Durch die verschiedenen Niveaux ergeben sich reiche räumliche Beziehungen und Durchblicke zum Grünhof. Die weitgehende räumliche Aufgliederung ist anerkennenswert. Es fragt sich indessen, ob die dadurch entstehenden Komplikationen im äusseren Aufbau in angemessenem Verhältnis zu den dadurch erreichten Vorteilen stehen.

Mitteilungen

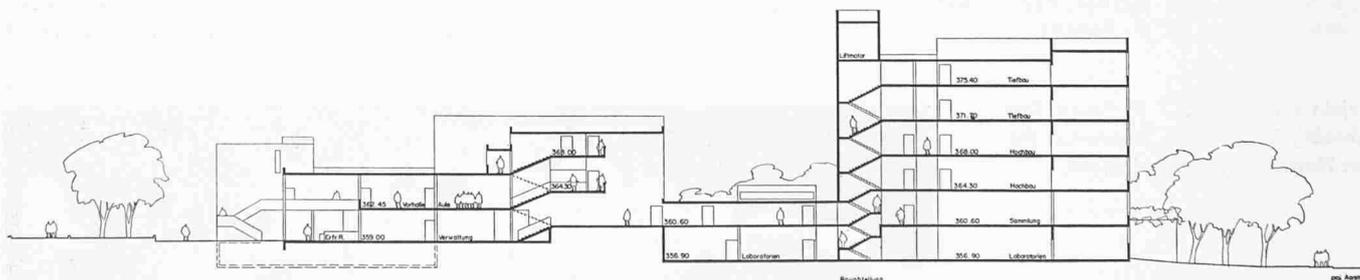
«Eurogypsum», Arbeitsgemeinschaft der europäischen Gipsindustrie. Im Jahre 1958 fand die Herbsttagung des «Deutschen Gipsvereins» in Montreux und Genf statt. Als Gäste nahmen auch Persönlichkeiten der Gipsindustrie aus Frankreich, Italien, Oesterreich und der Schweiz daran teil. Dieses internationale Treffen gab Veranlassung, die Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft der europäischen Gipsindustrie zu erwägen. Am 28. April 1961 fand nun in Genf die Gründung der «Eurogypsum» statt, wo sich auch deren Sitz befindet. Zur Gründungsversammlung und der damit



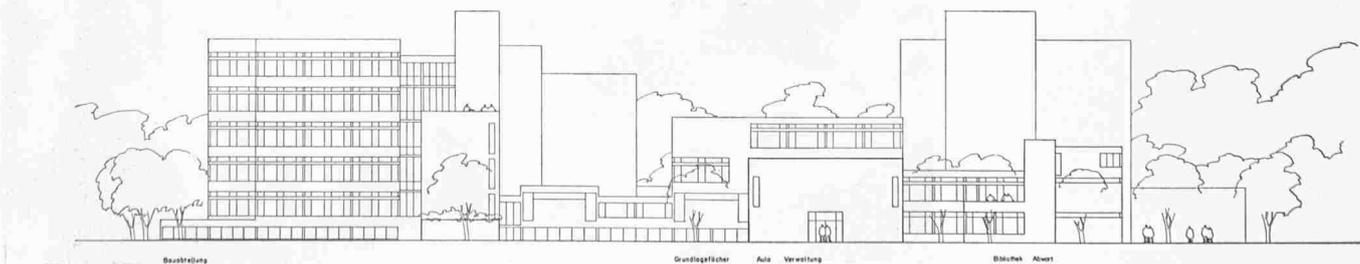
Erdgeschoss, 1:800

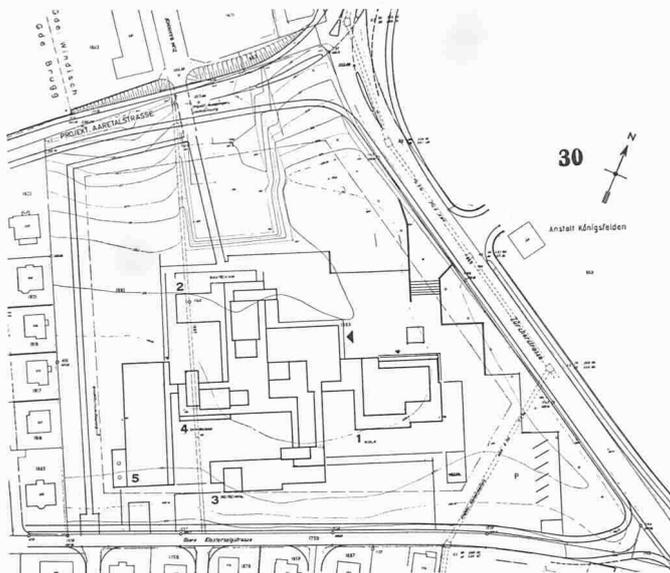


Schnitt C-C

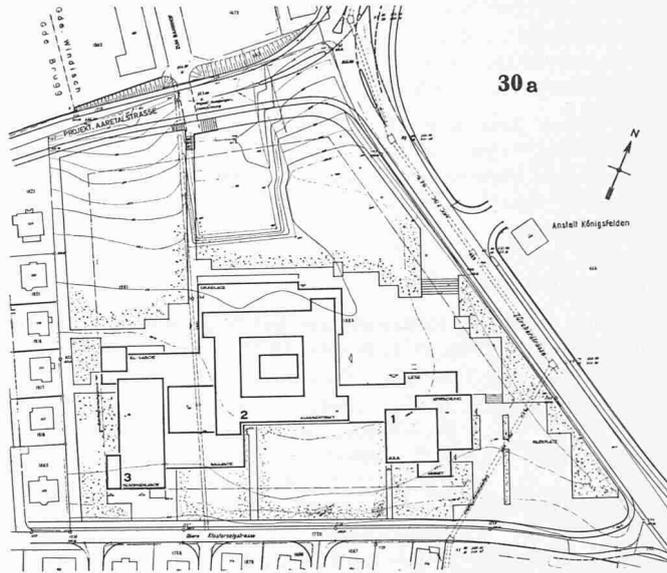


Schnitt A-A, darunter Südwestansicht, 1:800





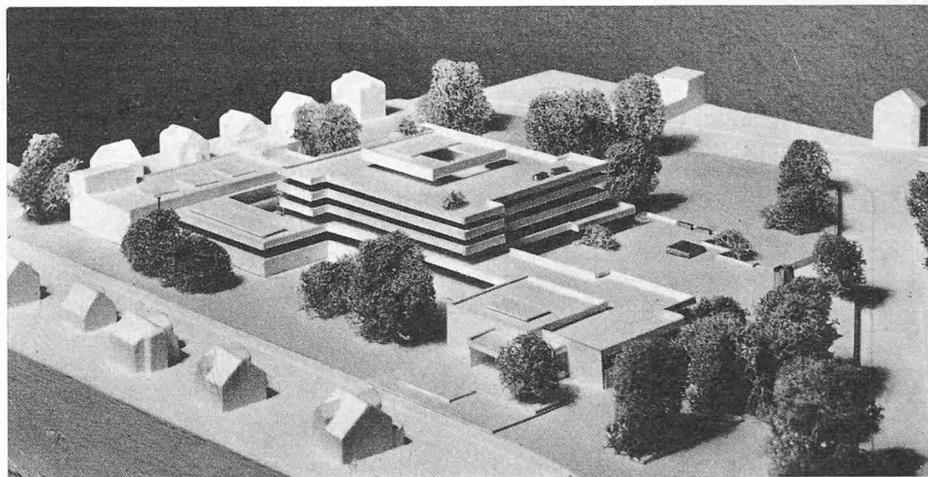
Situation im Wettbewerb, Nr. 30. Legende: 1 Allg. Räume, 2 Bau-technik, 3 Elektrotechnik, 4 Maschinenbau, 5 Maschinenlabor



Situation im Projektauftrag, Nr. 30a. Legende: 1 Allgemeine Räume, 2 Klassentrakt, 3 Maschinenlabor

Projekt 30a (2000 Fr.). Verfasser: **Guido F. Keller**, Arch., Basel.

sind. Auch ist die geschossweise Unterbringung der einzelnen Abteilungen im Unterrichtsgebäude betrieblich viel überzeugender als die Vertikalgliederung der ersten Fassung. Leider bestehen gewisse Unstimmigkeiten zwischen Grundrissen und Fassaden. Ueber den konstruktiven Aufbau des Hauptgebäudes geben der Erd- und Untergeschossgrundriss zu wenig Aufschluss. Bezeichnend für das überarbeitete Projekt ist wiederum die Bescheidenheit, Unkompliziertheit und Selbstverständlichkeit, mit der die gestellte Aufgabe gelöst wurde.



Modell, aus Südosten

verbundenen ersten Arbeitstagung waren 46 Delegierte aus 11 westeuropäischen Staaten erschienen. Sämtliche Anträge des internationalen Gründerkomitees wurden nach eingehendem Gedankenaustausch einstimmig genehmigt. Als *Präsident* wurde *Hans Blattmann*, dipl. Ing., Zürich, Verwaltungsratsmitglied der Gips-Union AG., und als *Vizepräsident* Georges Chuat, *Président du Syndicat national des Fabricants de plâtre*, Paris gewählt. Zweck der Eurogypsum ist die Förderung der Entwicklung der Gipsindustrie und der Verwendung von Gips, Gipsstein und Anhydrit sowie der daraus gefertigten Bauelemente. Dieser Zweck soll erreicht werden durch gemeinsames Studium aller diese Industrie interessierenden wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen sowie auch der Werbung dienenden Probleme. Die Eurogypsum verfolgt keinen gewinnbringenden Zweck. An der technischen Arbeitstagung referierten folgende Fachleute: Dr. Georges Pièce, Bex, Leiter des Laboratoriums- und Forschungsdienstes der Gips-Union A.-G., Zürich, über «Wissenschaftliche Fragen und technische Probleme in der Gipsindustrie»; Dr.-Ing. E. Eipeltauer, Dozent an der Technischen Hochschule Wien, über «Probleme der Gipszerzeugung und -verarbeitung in Deutschland und Oesterreich»; Dr. P. Eesenwein, Sektionschef der EMPA, Zürich, über «Schnellmethoden zur Kontrolle der Gipsstein-Qualität»; Gibaru, dipl. Ing., Laboratoire de la Société Poliet et Chausson, Paris, über «Besonderheiten der Verwendung von Gips im Gebiete von Paris»; Collomb, dipl. Ing., Laboratoire de la S. A. des Plâtrières de Vaucluse, über «Verwendung von Gips im übrigen Frankreich».

Das Schweizerische Nationalkomitee der Weltkraftkonferenz hat am 18. Mai d. J. seine 32. Vereinsversammlung abgehalten. Als wichtigstes Ergebnis wurden folgende Beschlüsse hinsichtlich kommender Tagungen gefasst: An der Tagung des Internationalen Exekutivkomitees in Moskau 1961 und an der WPC-Volltagung in Australien 1962 wird der *Präsident E. H. Etienne*, dipl. Ing., wie üblich das Nationalkomitee vertreten. Eine WPC-Teiltagung wird für 1964 in der Schweiz vorbereitet. Diese Tagung erfordert einen bedeutenden Einsatz an finanziellen Mitteln und an Vorbereitungsarbeiten, wobei es sich glücklicherweise als möglich erweisen dürfte, den *Präsidenten des Nationalkomitees* zugleich als *Beauftragten* für die Organisation der Tagung zu gewinnen. Unterstützt von *Sekretär R. Saudan*, dipl. Ing., hat der *Präsident* die Vorarbeiten bereits in die Wege geleitet.

Le Corbusier hat im April dieses Jahres die goldene Medaille des «American Institute of Architects» erhalten. Diese Auszeichnung nimmt die Zeitschrift «Architectural Forum» vom April 1961 zum Anlass für eine ausgezeichnete, 23seitige Publikation: «The Contribution of Le Corbusier». Das Heft bringt eine grosse Anzahl neuer und glänzend gelungener Aufnahmen, die mit Geschick und Geschmack geordnet und von kurzen, schlaglichtartigen Texten begleitet sind.

Nekrologe

† **Alfred Stettbacher**, Ingenieur-Chemiker, Dr., ist am 9. Juli im Alter von 73 Jahren in Zürich gestorben, wo er bis zu seiner Pensionierung in der Landwirtschaftlichen Ver-